

Protokoll der 45. Sitzung der FAG Lokale Geschäftsgänge

Datum	12.11.2014
Ort	TIB/UB Hannover
Teilnehmer_innen	Herr Ahlborn, Frau Bauer, Frau Christensen, Frau Helmchen, Frau Janßen, Frau Kreter, Frau Müller, Frau Schmidt, Herr Dr. Schrader, Herr Stratmann
Entschuldigt	Herr Ilse, Frau Kemner-Heek, Frau Rölleke
Als Gast	Frau Klute (VZG) in Vertretung für Frau Kemner-Heek und Herrn Ilse

1. Formalia

Herr Ahlborn begrüßt zur letzten Sitzung der laufenden Amtsperiode. Auf der Verbundkonferenz in Hamburg wird die Gruppe neu besetzt und möglicherweise um zwei Bewerber vergrößert.

2. Berichte

2.1 Bericht aus der VZG

Zum Protokoll der letzten Sitzung

Die Vorträge vom Systemverwalter-Workshop sind online:

<https://info.gbv.de/display/ProjLBS/LBS+Systemverwaltertreffen+13.05+-+14.05.2014>

LBS4-Versionen

Version 2.8.4.8

- Seit Mitte August von der VZG freigegeben;
Release Notes <https://info.gbv.de/display/ProjLBS/Versionen>
- Damit ist vor allem die Zeichensatzproblematik aus 2.8.4.6 behoben.
- Ist auf fast allen Produktionssystemen im Einsatz; die fehlenden werden sukzessive nachgeführt. Teilweise ist/war der Fortschritt von der Beschaffung neuer Hardware abhängig.

Version 2.8.4.9

- Ist für KW 47 angekündigt, mit Lösung für LBS-3580 (ACQ-Jahresübergang). LBS-Gruppe muss dann zügig testen, um die Version möglichst noch vor dem Termin des Jahresübergangs in den Standorten zu installieren. Auf Anfrage erklärt Frau Klute, dass gehostete Systeme nach Absprache mit der VZG aktualisiert werden.

Version 5

- Keine (zeitlichen) Verlautbarungen seitens OCLC.

LBS4-Standorte

- LBS Rostock (2 ILNs) seit Mitte September komplett auf LBS4
- LBS Kiel: Umzug auf neue Hardware (Mitte September)
- LBS Bremen: Umzug auf neue Hardware (Ende September)
- ZBW Kiel/Hamburg: Umzug auf neue Hardware (Anfang November), im Hosting. Damit sind es 12 Standorte (LBS3 + LBS4). Weitere sind in Arbeit bzw. geplant.
- KickOff in Wismar war am 4.11.; erste (Admin-)Schulungen für Januar 2015 geplant.
- LBS Göttingen: ACQ4-Umstieg für 1. Quartal 2015 geplant.

LBS4-Testsysteme

- Ziel ist, allen LBS4-Standorten ein Testsystem zur Verfügung zu stellen.
- Es fehlen noch einzelne (für bereits in Produktion befindlichen LBS4-Standorte).
- Für den LBS4-Umstieg wird jedem Standort zeitnah ein Testsystem zur Verfügung gestellt. D.h. bald nach dem KickOff und rechtzeitig vor den Adminschulungen

Jaguar 631

- Der neue EA-Server ist noch nicht betriebsfähig. Falls irgendwann doch: Pilotinstallation in Greifswald. Ist bei OCLC in Arbeit, daher können wir noch nichts zum Zeitplan sagen.

LBS4 ohne Scriptor

- WinIBW 3.7 getestet für die neue Funktion *Sende EPN an LBS4* als Ersatz für die Scriptor-Funktion *Titel bestellen*.
- Bei zwei (Pilot-)Bibliotheken (VZLBS2/3) im Test, wegen akuter Probleme mit Scriptor vor Ort.
- Funktioniert noch nicht auf allen LBS4-Standorten. Grund ist bisher unklar; ggf. verschiedene Ursachen, die derzeit noch ermittelt werden.
- Auslieferung von WinIBW3.7 steht noch nicht akut bevor; Frau Hachmann arbeitet noch daran.

LBS4 mit Verschlüsselung

- Greifswald testet zurzeit auf neuer Hardware.

OUM4

- Im Oktober wurde der letzte noch ausstehende LBS-Standort (Wismar) auf OUM4 umgestellt.

OPC4

- Neue Syntax-Version 26 zur Unterstützung der Verschlüsselung von Loan4 ist ebenso wie die Dokumentation dazu verfügbar (per FTP auf [gotdb4.gbv.de](ftp://gotdb4.gbv.de))
- Tests wegen E-Mail-Adresse in den Datenbanktabellen *borrower* und *address*.
Resümee: Nur das Feld in *address* ist relevant und sollte im LOAN3-Benutzerkonto angezeigt werden. Das aktualisierte php-Script für die Anzeige der E-Mail-Adresse im Loan3-Benutzerkonto ist auf dem FTP-Server [gotdb4.gbv.de](ftp://gotdb4.gbv.de) (Kennung *brzn*) bereitgestellt.
- Mit der Staatsbibliothek Berlin ist auch das letzte LBS auf OPAC-Version 2.8 aufgestiegen. Damit wird nur noch der sogenannte FCV-Index verwendet.

Schnittstellen

- GOSSIP: Ist an Stelle der vormals vorgesehenen NCIP-Schnittstelle entwickelt worden und an der HAWK Hildesheim und der UB Lüneburg in Betrieb, ebenfalls in der Hertie School. Weitere Installationen sind in der Testphase. Ein Flyer ist in Arbeit.
- PAIA-Service: Die VZG hat eine Broschüre zum PAIA-Service herausgegeben: https://www.gbv.de/Verbundzentrale/Publikationen/broschueren/PAIA-Service_2014.pdf. An einigen Standorten haben sich die Funktionen von PAIA als nicht ausreichend herausgestellt, u.a. bei der TIB/UB Hannover, die für die Nutzung von PAIA im Rahmen ihres Portals u.a. die Anzeige von Bandlisten eingefordert hat. Der PAIA-Service wird jedoch im 1.Quartal 2015 durch eine neue Version ersetzt, die direkt auf LBS4 zugreift.

Lokale Katalogisierung im CBS (Ablösung von CAT4)

- Es wird weiter auf ein Software- und Dokumentationspaket von OCLC gewartet. Dann gehen die Arbeiten weiter.

CBS

- Validation für Kategorie 8200 wurde geändert. Nun wird das Speichern abgewiesen, wenn die Kategorie mit einem Leerzeichen beginnt. In der Vergangenheit gab es immer wieder mal derartige Fälle, die sich mit OUS4 nicht bereinigen lassen. Das störende Leerzeichen im Bandsatz (*volume*) lässt sich nur direkt in der Datenbank per SQL-Update entfernen. Ebenfalls wurde die Validation für Kategorie 8200 dahingehend geändert, dass als Prüfziffer nur noch ein großes „X“ eingetragen werden darf. Ein kleines „x“ verursacht Probleme bei OUS4-Transaktionen.
- Von der Erfassung der Verbuchungsnummern als Intervall (in Kategorie 8200) wird dringend abgeraten. Das LBS4-Programm *volume_update* verarbeitet diese nicht wie gewünscht.

Ausgeschriebene Stelle in der Systemtechnik

- Derzeit ist eine Stelle zur Unterstützung von Haupt/Kröger ausgeschrieben. Es gab wenige Bewerbungen; ob geeignete Bewerber dabei sind, wird geprüft

Strategische Partnerschaft mit dem BSZ

- Aktuell werden die Datenformate von GBV und BSZ untersucht. Das Ziel ist die Angleichung und Zusammenführung der CBS-Systeme (s.a. 2.2).

2.2 Bericht aus der Sitzung des Fachbeirates am 4.11.14

Strategische Partnerschaft mit dem BSZ

Derzeit finden häufige Treffen zu den folgenden Themen statt:

- Angleichung Katalogisierungsformate, -standards und Internformate, Behebung von Problemen u.a. mit doppelten EPNs bei Zusammenführung der CBS
- Technische Infrastruktur: Erzielung von Synergieeffekten durch Zusammenlegung von virtualisierten Maschinen
- Aufbau eines gemeinsamen Datenpools für E-Medien

Ziel- und Leistungsvereinbarungen

Folgende Punkte sind in dem aktuellen Entwurf enthalten:

- LBS: Migration aller Bibliotheken auf LBS4 bis 2016, Verbesserungen im Betrieb von LBS4, insbesondere Behebung von Stabilitätsproblemen als Voraussetzung für die Verlagerung der lokalen Katalogisierung ins CBS. Für die Weiterentwicklung der lokalen Systeme sind Evaluation und Pilotimplementierung von Quali OLE die wesentlichen Bausteine (zu Quali OLE s.a.u.)
- Bibliothekarische Dienste: Es wird weiter am Consistency Check zum Abgleich zwischen LBS- und CBS-Datenbanken für eine konsistente Abbildung des CBS im LBS und der Einspielung von Normdaten und DOIs gearbeitet. Mit der Einbeziehung von Forschungsdaten aus Datacite wird ein neues Themenfeld eröffnet. Hauptthema in diesem Bereich ist jedoch die Einführung von RDA (s.a Punkt 6).
- Fernleihe: Ziel ist die Einbindung der E-Ressourcen in den Leihverkehr. Voraussetzung dafür ist eine entsprechende Darstellung der Lizenzen. Ein Papier mit diesbezüglichen Empfehlungen ist in Arbeit.
- Online Contents: Von Swets wurden Lieferungen bis Ende 2014 zugesagt. Danach wird der Datenpool nur noch um diejenigen Daten erweitert, die von Bibliotheken erstellt werden. Allerdings steigen immer mehr Bibliotheken aus der Datenlieferung aus, weil ihre Fachportale wegen gescheiterter FID-Antäge nicht mehr weiter entwickelt werden.
- ERM-Systeme: Die Unterstützung soll in dem Papier festgeschrieben werden.

Die FAG nimmt mit Erstaunen zur Kenntnis, dass der Punkt Schnittstellen nicht mehr vorkommt. Herr Ahlborn erklärt, dass die vormals geforderten Schnittstellen mittlerweile bereit stünden. Die FAG weist darauf hin, dass die bereitgestellten Schnittstellen, insbesondere PAIA, noch nicht allen lokalen Anforderungen genügen und teilweise noch intensive Weiterentwicklung notwendig ist.

2.3 Bericht von der Evaluierung Quali OLE

Der Projektbeirat wurde eingesetzt, hat sich aber noch nicht konstituiert.

Die Evaluation hat sich in den zurückliegenden Monaten auf drei Handlungsfelder konzentriert:

1. Die Arbeit am Kriterienkatalog wurde wegen der grundlegenden Bedeutung und der Außenwirkung für das Projekt mit großer Sorgfalt durchgeführt und wird im Frühjahr 2015 abgeschlossen und veröffentlicht. Dazu wurden Prüfkriterien aus verschiedenen Quellen zusammengeführt, geprüft und bei Bedarf übersetzt. Der Kriterienkatalog ist die Grundlage für eine strukturierte und überprüfbare Evaluation.

2. Konfiguration der Testsysteme (Vorlage: LBS Hildesheim)

a. Ausleihe (Deliver)

In einem ersten Batch-Load wurden ca. 2000 Nutzerdaten eingespielt. Die Nutzerdaten mit fingierten Namen und Adressen sind mit Barcodes, Nutzertypen und Immatrikulationsnummern der UB Hildesheim (ILN 90) versehen.

Exemplarisch wurden für die UB zwei Standorte (Freihand und Magazin), Ausleihtheke und ein Regelsatz im XML-Format für die Ausleihe angelegt. Auf dieser Grundlage können nun die Ausleihregularien des LBS Hildesheim abgebildet werden.

b. Erwerbung (Select/Acquire):

Bei ersten Tests zur Umsetzung der ACQ-Budgetstruktur in OLE hat sich gezeigt, dass die entsprechenden Strukturen in OLE wesentlich differenzierter angelegt sind. Dies bietet Möglichkeiten für die hierarchische Strukturierung der Budgets, die über das ACQ weit hinausgehen, erhöht aber gleichzeitig die Komplexität.

3. Das Evaluationsteam der VZG hat auf Grund der bisherigen positiven Evaluationsergebnisse zusammen mit dem HBZ Köln einen Projekt-Antrag zur Implementierung jeweils einer Pilot-Bibliothek mit Quali OLE bei der DFG eingereicht.

Bisher wurde die technischen Arbeiten an den Testinstallationen überwiegend von den beiden Verbundzentralen und einzelnen Mitgliedern der Projektgruppe getragen. Die Projektgruppe kann mit den detaillierten Tests beginnen, wenn die grundlegende Konfiguration für die OLE-Module einschließlich des Imports der bibliografischen Daten abgeschlossen ist. Zur Verbundleitungssitzung wird gemäß Projektplan ein Zwischenbericht vorgelegt.

Frau Janßen weist auf eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung zu Quali OLE am ZBIW hin:

http://www.fh-koeln.de/weiterbildung/kuali-ole---bibliotheksmanagementsystem-der-neuen-generation_14603.php

2.4 Bericht vom Strategieworkshop

Ziel des prominent besetzten Workshops im Sommer war die Entwicklung einer Strategie für den Verbund bis 2020. Herr Ahlborn berichtet über wesentliche Leitlinien, die in dem Workshop definiert wurden, sowie Handlungsfelder, die sich daraus ergeben:

- Stärkung durch Partizipation und Kooperation, konkret u.a. in Form der Partnerschaft mit dem BSZ
- Finanzielle Absicherung: Die Erhaltung der jetzigen Etats wurde zugesagt. Zusätzliche Dienstleistungen sind gesondert zu finanzieren. In diesem Zusammenhang erscheint eine Aktualisierung des vorhandenen Standard-Dienstleistungsverzeichnis sinnvoll
- Bekenntnis zur Innovationbereitschaft und Mitgestaltung der digitalen Transformation: Konkrete Ziele unter diesem Schlagwort sind u.a. die Einführung von ERM-Systemen, Schnittstellen für die Anforderungen aus Forschung und Lehre (Seminarapparate), Langzeitarchivierung und Standardisierung von Services
- Ausbau der Dienstleistungen für die Wissenschaft: Der Verbund wird sich in den Themenfeldern Open Access und Forschungsdatenmanagement engagieren.

Die FAG begrüßt die länderseitig zugesagte finanzielle Absicherung sowie die Aufnahme von ERM-Systemen in die Strategie. Auf Nachfrage zum Verhältnis zum CIB-Projekt erklärt Herr Ahlborn, dass dieses Projekt weiter beobachtet wird.

3. Bericht von der Evaluation des ERM-Systems KB+

Die KB+ ist ein britisches ERM-System für die in JISC organisierten Bibliotheken und Konsortien. Die KB+ wurde im Rahmen eines DFG-Projektes der Verbundzentrale zu ERM-Systemen getestet. Ursprünglich sollte bei diesen Tests auch das entsprechende Produkt von OCLC, der WorldShare License Manager, berücksichtigt werden, das jedoch nicht zum Testen bereitgestellt werden konnte.

Die Ergebnisse des Tests der KB+ waren so positiv, dass die SUUB Bremen einen produktiven Einsatz des Dienstes erwägt. Dafür werden derzeit noch die Rahmenbedingungen geklärt. Herr Ahlborn berichtet aus der Evaluation, für die auch ein schriftlicher Bericht vorliegt:

Die KB+ ist ein System zur Verwaltung von Zeitschriftenlizenzen außerhalb des LBS. Sie bietet die Möglichkeit, Lizenzinformationen zu Link Resolvern zu exportieren. Die Lizenzdaten werden paketweise angelegt, als Datenquellen dienen die Verlagsdaten, Exporte aus der ZDB über die WinIBW sowie in Zukunft die Global Open Knowledgebase (GOKb), die auch als Knowledgebase für die ERM-Komponenten in Quali OLE dient. Die Inhalte von KB+ können derzeit in den Formaten KBART, JSON und XML sowie in diversen Formaten für Linkresolver exportiert werden. Die SuUB Bremen plant, aus diesen Exporten Input für das Discovery-System ELIB zu erzeugen oder automatisiert Exemplare für E-Journals im CBS anzulegen und zu aktualisieren. Wegen der fehlenden Schnittstelle zum Erwerbungs-system können Funktionalitäten wie Kosten pro Download nicht genutzt werden; auch die Nutzungszahlen stehen nicht zur Verfügung. E-Books können mit der KB+ noch nicht verwaltet werden, grundsätzlich lässt das verwendete Datenmodell dies aber zu. . Hervorzuheben ist auch die hohe Qualität und Aktualität der Daten innerhalb der KB+.

4. Verbundkonferenz

Auf der Verbundkonferenz wird es eine 20-minütige Präsentation über die Arbeit der FAG geben. Diese wird von Herrn Stratmann vorbereitet. Schwerpunkte werden das E-Book-Papier „Einspielung von Metadaten für E-Ressourcen – Wunsch und Wirklichkeit im GBV“ sowie der Zustand von LBS4 sein.

5. E-Books

Auf die Vorlage des Papiers „Einspielung von Metadaten für E-Ressourcen – Wunsch und Wirklichkeit im GBV“ hat Herr Diedrichs geantwortet, dass die dort bezeichneten Probleme entweder gelöst seien bzw. sich im Lösungsprozess befänden. Die FAG stellt fest, dass ein aktueller Statusbericht nötig ist, ebenso fehlt noch ein Ticketsystem, über das die Bibliotheken den aktuellen Status von Einspielungsaufträgen verfolgen können. Auch ein Formular für die Angabe der Auftragsdaten würde es den Bibliotheken erleichtern, alle gewünschten Informationen in konsistenter Form abzuliefern. Insgesamt ist man bei der E-Book-Bearbeitung von einem Routine-Betrieb noch entfernt; die

Abweichungen von Standardfällen sind in der Regel unverhältnismäßig aufwändig. Zudem sollte der ggf. zu erwartende Bearbeitungsaufwand in Erwerbungsentscheidungen einbezogen werden, da viele Bibliotheken von den Folgekosten für die Einarbeitung von Paketen mit mehr als 50 Titeln durch die VZG überrascht werden. Das Verfahren für die Exemplargenerierung ist inzwischen im Wiki dokumentiert.

6. Verschiedenes

Frau Janßen berichtet vom RDA-Workshop für Systemanbieter an der DNB und verweist auf die umfangreiche Dokumentation unter

<https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Technische+Implementierung>

In Katalogen und Discovery-Systemen werden künftig sowohl RDA- als auch PICA+-Daten gleichzeitig angezeigt werden müssen. Dadurch müssen auch die Anzeigesyntaxen doppelt vorgehalten werden, um für die Nutzer eine einheitliche Anzeige zu gewährleisten. Änderungen in der Anzeige im OPAC wird es lt. Hrn. Diedrichs nicht vor 2016 geben. Es liegt inzwischen eine Formattabelle für PICA, MARC und MAB vor. Zusammen mit diesen Regelwerksänderungen wird es auch eine Formatangleichung mit dem BSZ geben. (Eine spätere Zusammenlegung der CBSe von GBV und BSZ ist geplant.) Möglicherweise sind dann ähnlich wie bei der GND-Umstellung wieder Performanz-Probleme zu erwarten.